



J+S-Besuche vor Ort 2014

Kurzfassung der Beobachtungsergebnisse

März 2015; Alain Dössegger, Eidg. Hochschule für Sport Magglingen EHSM, Monitoring und Evaluation

Die Beobachtung der Lektionen und Trainings vor Ort verfolgt zwei Ziele. Einerseits soll den besuchten J+S-Leitenden zeitnah ein konstruktives und wertschätzendes Feedback gegeben werden. Damit kann J+S die J+S-Leitenden in ihrer freiwilligen Arbeit für die Kinder und Jugendlichen unterstützen und bestärken. Andererseits sollen die Beobachtungen auch der Optimierung der Ausbildung nutzen: So können auf Leitergruppen massgeschneiderte Weiterbildungsangebote die Qualität der Aktivität erhöhen und dazu beitragen, dass J+S seine langfristigen Wirkungen besser erzielt. Diese Ausbildungsinhalte sollen mittels der Auswertungen von J+S-Besuchen vor Ort erkannt werden.

Die Beurteilungspunkte aus dem Beobachtungsbogen für die Besuche vor Ort 2014 wurden mittels einer Skala von «trifft zu» bis «trifft nicht zu» bewertet:

1. Freude: Die Kinder und Jugendlichen zeigen sichtlich Freude in der Lektion/im Training.
2. Einbeziehung: Die Kinder und Jugendlichen werden aktiv in die Lektionsgestaltung oder in weitere Aufgaben miteinbezogen.
3. Lob: Die Leiterperson lobt und motiviert die Kinder und Jugendlichen.
4. Individualisierung: Die Leiterperson stellt erschwerte bzw. vereinfachte Aufgaben.
5. Vorbildverhalten: Die Leiterperson übernimmt eine Vorbildfunktion in ihrem gesamten Auftreten.
6. Wahrnehmungskanäle: Aufgaben werden über verschiedene Wahrnehmungskanäle vermittelt.
7. Korrekturen: Fehler in der Ausführung der Aufgabenstellung werden angesprochen und aktiv zur Verbesserung genutzt.
8. Wiederholungsmöglichkeit: In der Lektion/im Training besteht Gelegenheit, Aufgabenstellungen genügend oft zu wiederholen.
9. Angepasste Anleitung: Anleitungen sind altersentsprechend kurz und präzise.
10. Abwechslung: Das Training/die Lektion ist abwechslungsreich.
11. Aufmerksamkeit: In der Lektion/im Training werden geeignete Methoden zur gezielten Aufmerksamkeitserhaltung angewendet.
12. Umgang mit Störungen: Die Leiterperson behandelt Störungen adäquat.
13. Bewegungszeit: Die Bewegungszeit wird entsprechend dem Ziel der Lektion/des Trainings hochgehalten.
14. Zielerreichung: Das von der Leiterperson festgelegte Ziel der Lektion/des Trainings wird erreicht.

Beschreibung Besuche vor Ort 2014

Im Jahr 2014 wurden von 25 Kantonen total 686 Besuche in 46 verschiedenen Sportarten der Nutzergruppe 1 in das Online-Erfassungstool eingetragen und ausgewertet. 80 % der Kurse wurden gemäss Deklaration der J+S-Experten zufällig ausgewählt. 4.1 % gaben an, dass die Auswahl nicht zufällig war, also evtl. einem Hinweis gefolgt wurde. Beinahe ein Viertel aller J+S-Expertinnen und J+S-Experten besuchten ein Fussballtraining. Die Auswahl der besuchten Sportarten entsprach recht genau dem Anteil an Kursen in der jeweiligen Sportart.



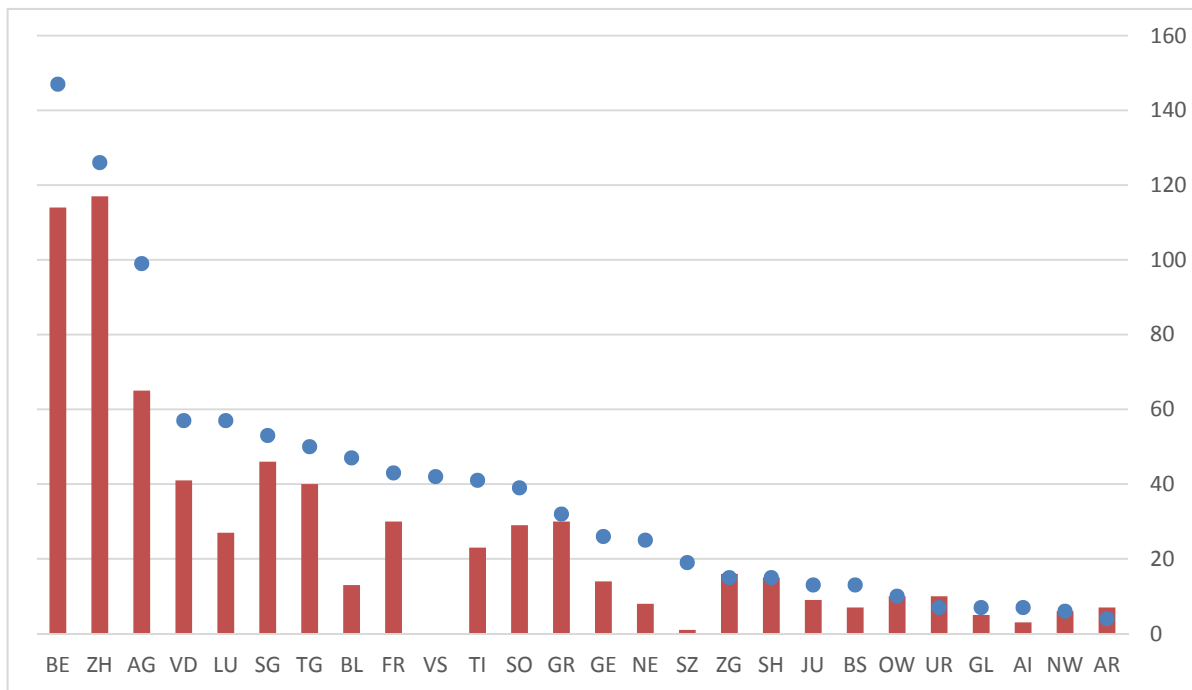


Abb. 1. Anzahl Besuche vor Ort 2014 in den einzelnen Kantonen (Balken), sowie das den Kantonen zur Verfügung gestandene Kontingent (max. Anzahl finanzierter Besuche vor Ort aufgrund der Anzahl stattgefundener Kurse im Vorjahr; dargestellt als Punkte).

Für die Auswertung wurden die freiwilligen Angaben der J+S-Leiterinnen und J+S-Leiter zu ihrer Person verwendet.

Die besuchten J+S-Leiterinnen und J+S-Leiter sind zwischen 18 und 74 Jahre alt (im Schnitt 37). Die Mehrheit, also 63.5 % waren Männer. Die meisten Leitenden sind gut ausgebildet: Über einen Abschluss auf der Tertiärstufe (z.B. Höheres Fachschuldiplom, Eidg. Fachausweis, Fachhochschule Diplom, Universitärer Abschluss) verfügen 45 %, über einen Sekundarstufe-II-Abschluss (z.B. Maturität, Fähigkeitszeugnis, Fachmittelschulabschluss, Anlehrausweis) 41.9 % der J+S-Leitenden. Nur 13.1 % gaben an, keine nachobligatorische Schule besucht zu haben. Über die Hälfte der Leitenden sind im Dienstleistungs-Sektor beschäftigt, nur 12.2 % sind in der Produktion (zweiter Sektor) tätig. 7.6 % sind Studierende, oder es sind Pensionäre. Über die Hälfte (53.2 %) der besuchten J+S-Leitenden haben keine eigenen Kinder. Die allermeisten gaben an, selber auch sportlich aktiv zu sein (84.9 %).

Bewertung der J+S-Leitenden

Wenn die Mittelwerte der Bewertungen aller Besuche betrachtet werden, zeigt sich ein sehr erfreuliches Bild: Sämtliche Bewertungspunkte liegen im Schnitt sehr nahe bei einem Volltreffer, der bestmöglichen Bewertung. Die J+S-Leitenden wurden einzig bezüglich der Punkte «Miteinbezug», «Individualisierung» sowie «Wahrnehmungskanäle» etwas weniger gut bewertet (Abb. 2).

Die vierstufige Skala («trifft zu» bis «trifft nicht zu») lässt eine Auswertung der Besuche vor Ort in Bezug auf Gruppenunterschiede mit den Mittelwerten nicht zu. Deshalb wurden Rangsummen verwendet (vgl. Abb. 3), um herauszufinden, welche J+S-Leitenden in welchen Bereichen oder Dimensionen wie gut abschnitten. Das Beobachtungsinstrument wurde so konstruiert (faktoranalytische Reduktion der Beobachtungspunkte), dass vier Punkte als Dimension «Lachen», vier Punkte als «Lernen und Lehren» und fünf Punkte als «Leisten und Fokus» zusammengefasst werden können. Die Zielerreichung wird separat betrachtet (Abb. 2).

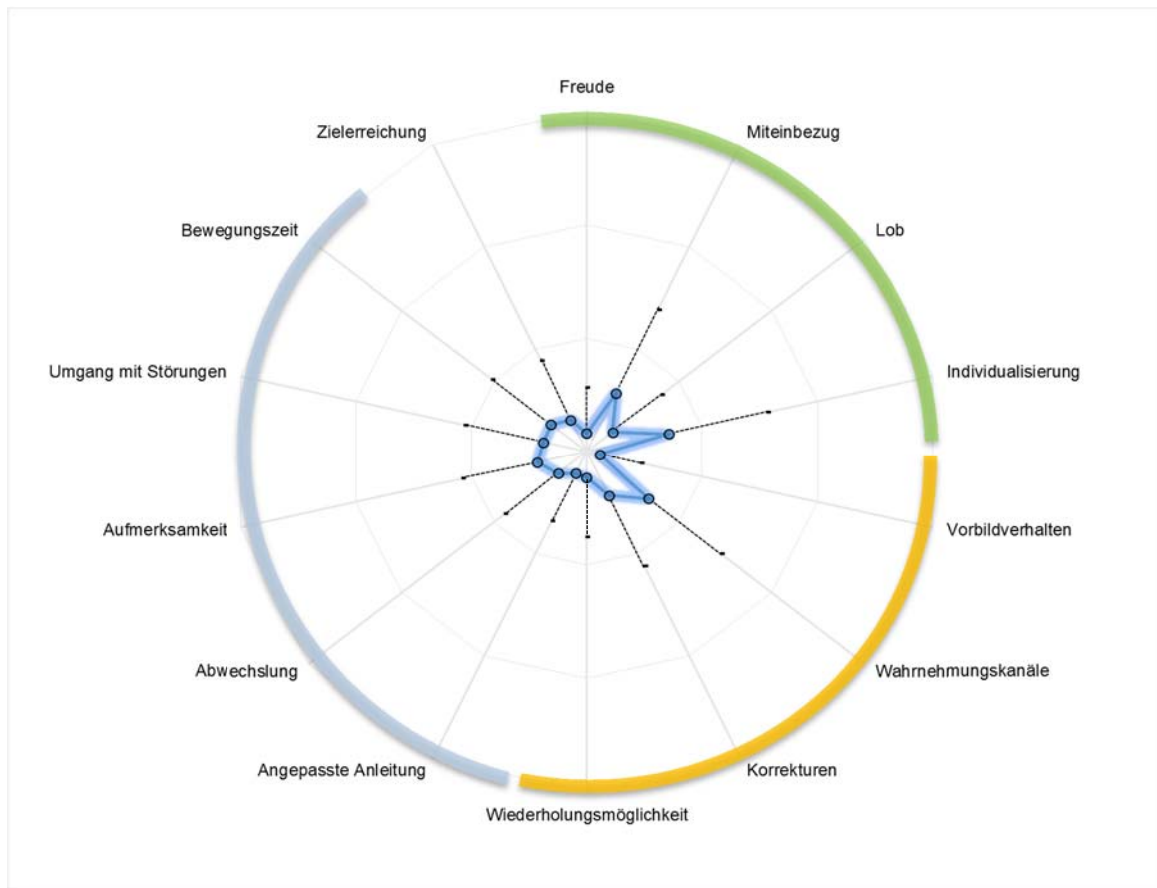


Abb. 2: Mittelwerte der Bewertungen von J+S-Leitenden in den 14 Beobachtungspunkten. Zentrum = «trifft zu», Peripherie, = «trifft nicht zu». Die gestrichelten Linien zeigen die Standardabweichung an. Grün markierte Beobachtungspunkte werden als «Lachen», orange als «Lernen und Lehren» und hellblaue als «Leisten und Fokus» zusammengefasst. Die Zielerreichung wird separat betrachtet.

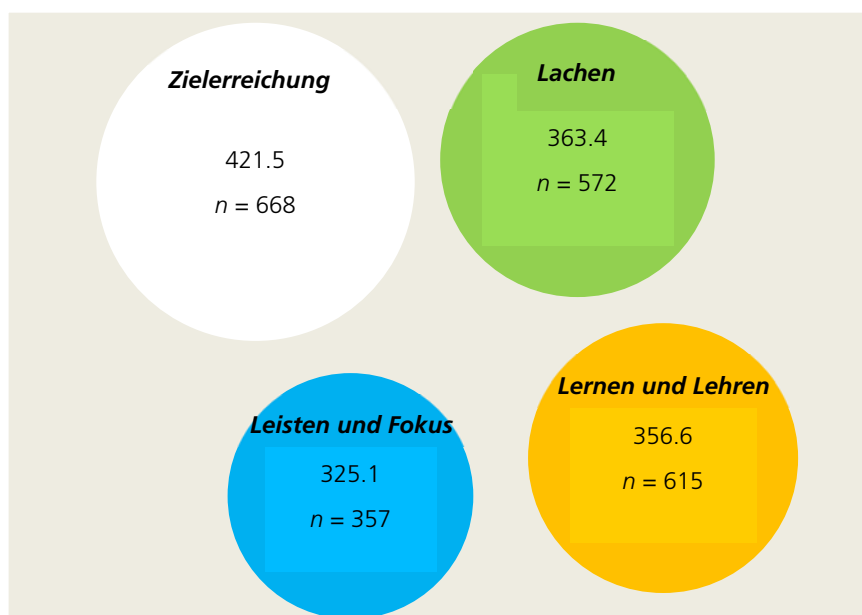


Abb. 3: Mediane der Rangsummen und Anzahl Bewertungen von J+S-Leitenden in den Dimensionen «Lachen», «Lernen und Lehren», «Leisten und Fokus» sowie im Beobachtungspunkt «Zielerreichung». Die Grösse der Blase bildet die Rangsumme ab. Je grösser die Blase, desto besser waren die Bewertungen der J+S-Experten.

Unterschiede in den Bewertungen zwischen verschiedenen Gruppen von J+S-Leitenden

Sportarten-Gruppierungen

Die Sportarten wurden gruppiert, um eine Auswertung übersichtlicher zu machen. Folgende Gruppen wurden definiert, wobei «Allround» (3.2 % aller besuchten Sportarten) als eigene «Sportart» den folgenden Gruppierungen nicht zugeteilt wurde:

- Mannschafts-Spiel-Sportarten (z.B. Fussball, Eishockey; 49.6 %)
- Einzel-Sportarten mit hoher technischer Komplexität und taktischer Anforderung (z.B. Badminton, Fechten; 18.6 %)
- Technisch-kompositorische Sportarten (z.B. Trampolin, Eiskunstlauf; 17.0 %)
- Sportarten mit hohem konditionellen Anteil (Kraft und/oder Ausdauer) (z.B. Rudern, OL; 10.1 %)
- Präzisionssportarten (z.B. Schiesssport, Golf; 1.5 %)

In Bezug auf die Dimension «Lachen» sind die Allround-Angebote (Rangsumme Median = 378.8) und die technisch-kompositorischen Sportarten (313.9) im Vergleich zu den Mannschafts-Spielsportarten (255.1) besser bewertet (Abb. 4).

Auch in der Dimension «Lernen und Lehren» sind die Mannschafts-Spielsportarten etwas weniger gut bewertet, auch hier im Vergleich zu den technisch-kompositorischen Sportarten und den Einzelsportarten. In der Dimension «Zielerreichung» sind die technisch-kompositorischen Sportarten, die Sportarten mit einem hohen Anteil an konditionellen Anforderungen sowie die Einzelsportarten besser bewertet als die Leitenden in Mannschafts-Spielsportarten.

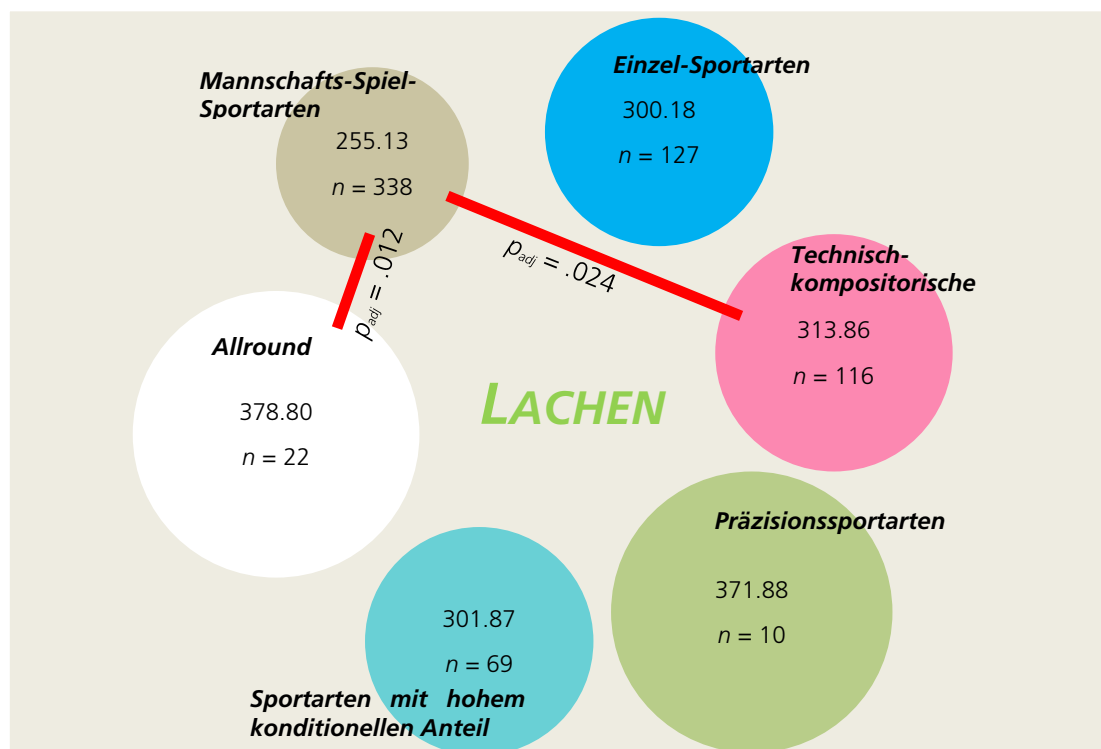


Abb. 4: Rangsummen und Anzahl Bewertungen von J+S-Leitenden in der Dimension Lachen. Die Grösse der Blase bildet die Rangsumme ab. Je grösser die Blase, desto besser waren die Bewertungen der Experten. Rote Linie, p_{adj} = Angepasste Signifikanz, zeigt überzufällige Unterschiede der zentralen Tendenz zwischen den Gruppen.

Zusammengefasst sind die Unterschiede in den Bewertungen in den einzelnen Sportarten-Gruppierungen in Tabelle 1 dargestellt.

Tabelle 1. Farblich kodierte Rangsummen innerhalb der Dimensionen LLL&Z für die Sportarten-Gruppierungen. Rot bedeutet eine Bewertung (Rangsumme) unter dem Median, grün entspricht einer Rangsumme über dem Median innerhalb der jeweiligen Dimension. Mit einem Stern markierte Sportarten-Gruppierungen sind innerhalb der Dimension statistisch signifikant besser bewertet als die Mannschafts-Spiel-Sportarten.

| | Mannschafts-Spiel-Sportarten, n = 338 | Einzel-Sportarten, n = 127 | Technisch-kompositorische Sportarten, n = 116 | Sportarten mit hohem konditionellen Anteil, n = 69 | Präzisions-sportarten, n = 10 | Allround, n = 22 |
|-------------------|---------------------------------------|----------------------------|---|--|-------------------------------|------------------|
| Lachen | | | | | | * |
| Lernen und Lehren | | * | * | | | |
| Leisten und Fokus | | | | | | |
| Zielerreichung | | * | * | * | | |

Bemerkung: Kruskal-Wallis-Test, *post hoc* mit Dunn-Bonferroni-Korrektur, $p_{adj} < .05$

Leiter-Typen

Mittels eines statistischen Verfahrens wurde versucht, die Leitenden in Typen einzuteilen. Die Typen von J+S-Leitenden, bei welchen 2014 ein Besuch vor Ort stattgefunden hat, können ungefähr so charakterisiert werden wie in Abb. 5.

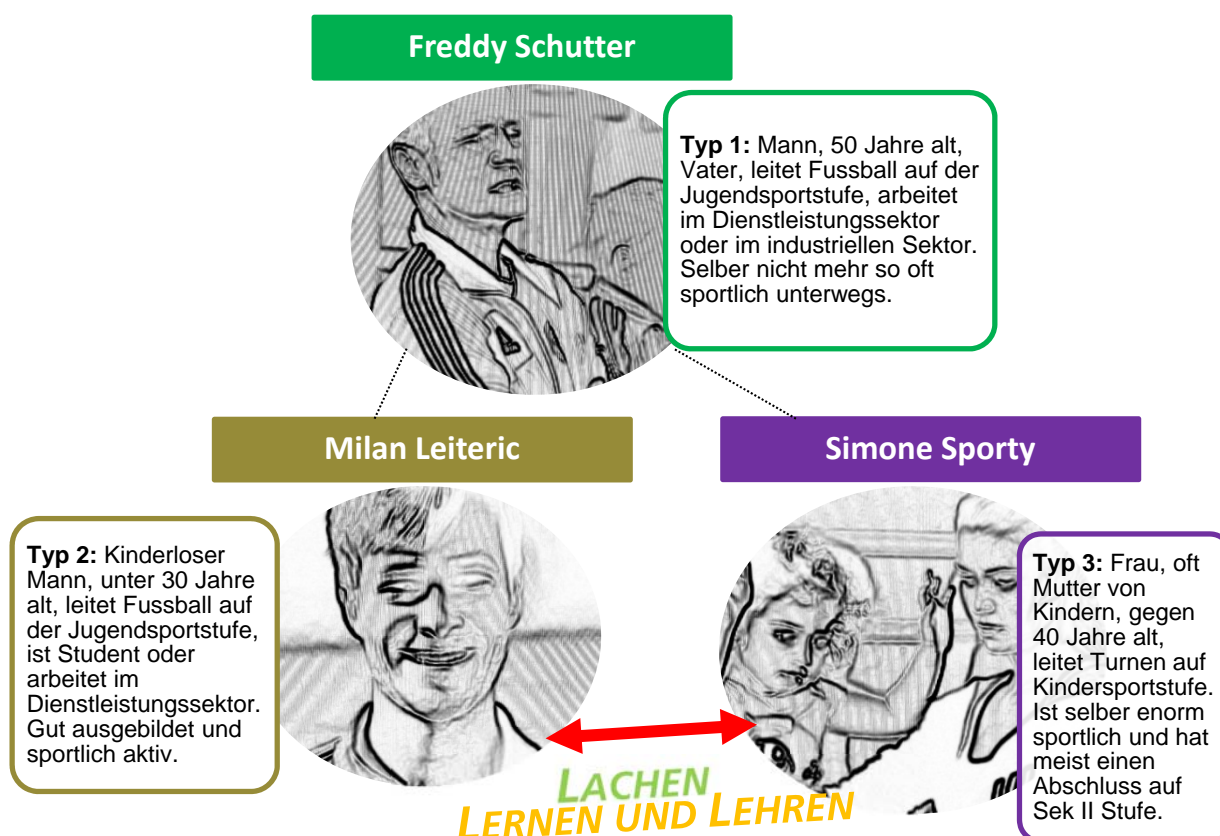


Abb. 5: Typologie der Leitenden, bei denen 2014 ein Besuch vor Ort stattgefunden hat. Die Einteilung erfolgte mittels explorativer 2-Step-Clusteranalyse, wobei die freiwillig gemachten, personenbezogenen Angaben zum Alter, Geschlecht, ob er/sie eigene Kinder hat, zur Haupterwerbstätigkeit (eingeteilt nach Wirtschaftssektor), ob er/sie selber sportlich aktiv ist, und zum höchsten Schulabschluss und zusätzlich die Angabe der Sportart mit einbezogen wurden. Die Grösse der Blase bildet die Rangsumme ab. Je grösser die Blase, desto besser waren die Bewertungen der Experten. Der rote Pfeil bedeutet, dass ein statistisch signifikanter Unterschied zwischen den Gruppen festgestellt wurde. Simone Sporty wird am besten bewertet, Unterschiede sind aber nur zu Milan Leiteric statistisch signifikant, und zwar in den Dimensionen «Lachen» und «Lernen und Lehren».

Simone Sporty schneidet in der Dimension «Lachen» statistisch signifikant besser als Milan Leiteric, und auch in der Dimension «Lernen und Lehren» wurde Simone Sporty etwas besser beurteilt als Milan Leiteric. Die tendenziell sichtbaren Unterschiede von Simone Sporty zu Fredy Schutter sind statistisch nicht signifikant (Abb. 5).

Fussball versus «nicht-Fussball»-Sportarten

Lektionen bzw. die Leitenden aus dem Fussball werden in den Dimensionen «Lachen», «Lernen und Lehren», sowie im Beobachtungspunkt der «Zielerreichung» im Vergleich zu allen anderen Sportarten schlechter bewertet.

Höchste schulische Ausbildung

J+S-Leitende werden von den Experten je nach höchstem Schulabschluss leicht unterschiedlich in Bezug auf die Zielerreichung beurteilt. Je höher die Ausbildung, desto besser scheint es den Leitenden zu gelingen, das Ziel der Lektion zu erreichen.

Freie Rückmeldungen der J+S-Experten, J+S-Leitenden oder anwesenden J+S-Coaches

Von den 686 Besuchen vor Ort gaben 174 Expertinnen und Experten separat noch zu Protokoll (unter «Notizen zu den Lektionen/Trainings»), dass die besuchte Lektion sehr gut war.

Nur 45 Mal wurden Bemerkungen zum Unterricht notiert, welche auf ein Verbesserungspotential der Leiterperson oder des Trainings/der Lektion hinwiesen.

Nicht weniger als 88 Mal wurde explizit erwähnt, dass die Leitenden den Besuch vor Ort geschätzt haben («Nach 15 Jahren im Geschäft, interessiert sich endlich jemand für die Arbeit des Leiters im Verein!»).

Einhundertzehn Mal wurde ein Kompliment an J+S oder das Sportamt eines Kantons vermerkt.

Vorschläge, Anregungen und Kritik wurden 160 Mal geäussert: Zum einen wurden die Module Fortbildung (Themen, Rhythmen, fehlende Plätze und Angebote) angesprochen, die Datenbank und Trainingshandbücher waren ein Thema.

Der Wunsch, die Grundausbildung (Leiterkurse) «familientauglich» in Blöcken anzubieten kam mehrfach auf.